

Hohn der Keuschheit

Der Gockel bläht sich, stylt den Kamm,
die Hennen horchen auf, im Stall –
der Alte ist heut‘ auf dem Damm,
sein Hochmut strebt nach Sündenfall.

Die Eier wackeln schon im Leib,
sie wollen noch befruchtet werden
und das ist nicht bloß Zeitvertreib –
so geht es eben zu, auf Erden.

Man folgt da dem Gesetz der Sitte,
die Rituale braucht und pflegt,
denn aller Sinn kommt aus der Mitte,
die den Verstand nicht gut verträgt.

Wofür man den benötigt, scheint
zumeist wohl überflüssig, weil,
Natur hat es doch gut gemeint:
sie macht uns dämlich, bringt das Heil!

Drum blähe, wer sich blähen kann,
das Aufsehen ist sein hehrer Lohn –
man zeigt sich gern als Frau und Mann
und spricht der Keuschheit blanken Hohn!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)